Mit Gummiringerln zu Haydn etc.

Rudolf Buchbinder würde alles tun, um Kinder zur klassischen Musik zu bringen. Am besten gelingt ihm das durch Spiel und Spaß beim Familientag im Schloss Grafenegg.

TEXT: UDO SEELHOFER, FOTOS: NADJA MEISTER

Für Rudolf Buchbinder, den Intendanten des Musikfestivals in Grafenegg, ist klar: „Wir haben einen gewaltigen Nachholbedarf, Kinder und Jugend in das Konzert und zur klassischen Musik zu bringen." Die Konsequenz: „Meine Agenturen weltweit wissen, dass sie mich nie fragen müssen, ob Kinder zu einer Probe kommen dürfen. Dass „Kinder bei einer Orchesterprobe laut sind, stört mich nicht", sagt Buchbinder im Gespräch mit dem „morgen". „Wenn ein paar übrig bleiben, die wir für die Zukunft gewinnen können, hat sich das ausgezahlt."

Rudolf Buchbinder wählt als probates Mittel, Kinder für klassische Musik zu gewinnen, ein klassisches Rezept: ein fröhliches, erlebnisreiches Geburtstagsfest. Beim Familientag in Grafenegg Mitte Juni dieses Jahres war es bereits das zehnte Geburtstagsfest für die „Tonspiele". Die „Tonspiele" sind das Vermittlungsprogramm des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich. Das Ge-

Ein ungewöhnliches Orchester: Die Kinder sind nicht nur Konsumenten, sondern aktive Teilnehmer. Sie machen Musik, während die Dirigentin den Takt vorgibt ... eine wirklich tolle Leistung – und ein Konzert, das von und aus dem Orchester kommt ...

burtstagsmotiv zieht sich als roter Faden durch den Familientag. Eröffnungs- und Abschlusskonzert der Tonkünstler erzählen die Geschichte des Mädchens Serafina, dessen ausgefallene Geburtstagswünsche von einer Fee erfüllt werden. Dass das Geburtstagsmotiv bei beiden Konzerten eine zentrale Rolle spielen muss, war die Vorgabe für Veronika Mandl und Barbara Schwiglhofer, die das letzte Konzept erstellten. Im ersten Teil der Geschichte erfahren die Kinder von Serafinas Geburtstag, während der zweite Teil die Erfüllung der Geburtstagswünsche Serafinas zeigt. Laut Esther Planton von den „Tonspielen" bilden Einführungs- und Abschlusskonzert die Klammer. Das Programm führen Händel, Beethoven und Haydn an.

DAS KAZOO: Kaum verebbt der große Applaus nach dem ersten Konzert im Auditorium des Schlosses, laufen die Kinder in den Park zu den Workshops und Stationen. Eine dieser Stationen wird von Franz Schmuck betreut. Der Instrumentenbauer bastelt mit den Kindern vier Instrumente: Rasseln aus Metalldeckeln und Vogelpfeifen aus Bambus, das Reibtrommelinstrument Waldteufel aus Joghurtbechern und das Kazoo, ein Blasinstrument. „Ein Kazoo ist besonders einfach herzustellen", sagt Schmuck: „Das ist ein Stück Bambus mit einer Plastikfolie darauf. Das Ganze hält ein Gummiringerl zusammen. Dann summt und singt man hinein." Das Spielen auf dem Kazoo will aber gelernt sein: „Man muss ein bisschen üben, damit man einen Ton herausbringt."

Kreativität ist bei der nächsten Station gefragt. „Die Kinder gestalten Masken, T-Shirts, oder sie malen nur", erklärt die Leiterin der KinderuniKunst, Silke Vollenhofer-Zimmel. Dafür wurden verschiedene Materialien mitgebracht, aus denen Kinder wählen können, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die bemalten und mit Federn verzierten Shirts, die zum Trocknen auf den Bäumen hängen, sehen wie ein eigenes Kunstwerk aus.

Die Familien machen es sich mittlerweile auf der großen Wiese bequem, lachen, reden und genießen das herrliche Wetter. Verena Köhler ist mit ihren Töchtern bereits zum zweiten Mal beim Grafenegger Familientag: „Die Kulturvermittlung ist super, den Kindern macht es Spaß, wunderschönes Ambiente. Alles da!"

Carmen Strasser besucht das Fest mit ihrer Tochter Anastasia zum ersten Mal. Sie hat durch eine Freundin davon erfahren. „Ich höre selbst gern klassische Musik und möchte sie meiner Tochter nahebringen." Und die fünfjährige Anastasia weiß bereits, was ihr am Familientag am besten gefällt: „Die Seifenblasen!", sagt sie mit leuchtenden Augen und meint damit die Seifenblasenkünstler von „Dr. Bubbles", die schillernde Seifenblasen zum Wolkenturm der Parktribüne schicken.

INTERAKTIVES KONZERT: In der Parktribüne versammelt sich ein ungewöhnliches Orchester: Kinder mit Stöcken, alten Töpfen und vielerlei Gegenständen. Margit Schoberleitner, die erste Paukistin der Tonkünstler, hat sich für das Nachmittagskonzert etwas Besonderes einfallen lassen: Die Kinder sind nicht nur Konsumenten, sondern aktive Teilnehmer. Sie machen Musik, während Schoberleitner als Dirigentin den Takt vorgibt. Für Esther Planton ist das „eine wirklich tolle Leistung. Es ist ein Konzert, das von unserem Orchester und aus unserem Orchester kommt".

Vor dem Eingang zum Auditorium des Schlosses stimmt die Saxophongruppe

Grafenegg-Intendant Buchbinder: „Die Agenturen wissen, dass sie mich nie fragen müssen, ob Kinder zu einer Probe kommen dürfen."

„4Saxess" mit Udo Jürgens' Klassiker „Vielen Dank für die Blumen" auf den baldigen Abschied ein. Der Saal ist schnell bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kinder hören gespannt Veronika Mandl zu, die in ihrer Rolle als Wunschfee die Wünsche der kleinen Serafina erfüllt. Serafina wünscht sich, einen Ort zu sehen, den sie noch nie gesehen hat. Der Wunsch wird erfüllt, Serafina entschwebt ins All, begleitet von der klassischen Musik, mit der die Tonkünstler den Familientag abschließen. Esther Plantons Resümee zum Zehn-Jahre-Jubiläum des Musikvermittlungsprogramms „Tonspiele": „Es zeigt sich, dass Musikvermittlung vielfältig, bunt, aufregend und spannend sein kann. Das soll auch so bleiben." Wie sagte doch Rudolf Buchbinder am Beginn des Grafeneggers Familientages zum „morgen"? „Jedes Mittel ist recht, um junge Leute zur Klassik zu bringen."

INFORMATION

Im nächsten Jahr entführt Grafenegg die Kinder nach Italien und Spanien oder begleitet sie mit Wagner „Durch die Wälder, durch die Auen". Familientage, Kinderkonzerte und Familienworkshops stehen auf dem Programm.

Tel. 02742/90 80 70, www.grafenegg.at